

Merry Life Lehren Meister KPK

Samstag, 18. September 2021



(Diese Abschrift ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Der Text ist von *Master K. Parvathi Kumar* nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.)

Vortrag 40

YouTube:

<https://www.youtube.com/watch?v=2r6HBmspYTQ&list=PLsH2l6BIGH3b4sFdfDUvdUAIqVV8-JaSS&index=18>

Audio:

Simultanübersetzung:

https://www.youtube.com/watch?v=ieot1AFx8yQ&list=PLCuZrXGIHEvv5WNYDq9Ww2JD_a0OdrH4Y&index=31

Herzliche brüderliche Grüße und gute Wünsche an alle Brüder und Schwestern. In dieser Woche erhielt ich einen Videoclip aus Spanien in dem die spanischen Bücher zu den Lehren, die von *Meister EK* kommen und den Lehren, die durch mich kommen, vorgestellt wurden. Die spanische Gruppe wünschte 5-7 Minuten Zeit in diesem Merry Life, um sie der Gruppe weltweit vorstellen zu können. Deshalb bitte ich jetzt unseren Bruder Manolo und Josep Paradell, die Dhanishta-Arbeit seit den 90er Jahren zu präsentieren. Es sind also etwa 30 Jahre Arbeit, in denen Bücher in der englischen Version herausgebracht wurden. Normalerweise erscheinen alle unsere Bücher zuerst auf Englisch, später werden sie ins Deutsche und Spanische übersetzt. Bis zum nächsten Jahr wird fast jede englische Publikation auf Deutsch und bis Ende des nächsten Jahres auf Spanisch herauskommen. Ich lade euch also zu dieser Präsentation ein, und später gibt es ein oder zwei Ankündigungen. Danach gehen wir zum Unterricht über. Beachtet also bitte, was hier in diesem Programm vorgestellt wird.

Ich danke der spanischen Gruppe des *World Teacher Trust* für ihr unablässiges Bemühen, die Lehren, die ihnen seit 1988 gegeben wurden, weiterzugeben. Der erste Besuch in Spanien war im Jahr 1988. Es war ein sehr denkwürdiges Gruppenleben auf einem Hügel in einer Kirche namens Tibidabo, wo der Christus hoch aufgerichtet steht und sagt: "Kommt zu mir. Ich werde euch alles geben, was ihr braucht." Es ist eine sehr imposante Christus-Statue in Barcelona. 1988 war eine sehr lange Tour. Sie begann am 2. Mai und endete um den 16. Juli herum. Ich reiste nach Dänemark, von dort nach Norddeutschland und weiter nach Süddeutschland, und dann nach Italien, um den May Call durchzuführen. Dies war der 1. May Call, den wir in Europa durchgeführt haben. Wie wir alle wissen, war 1988 das Jahr des harmonischen Zusammenkommens. Es war ein Anfang, an dem gute Samen in Bezug auf den Plan aufgehen sollten.



Dieser 1. May Call in Europa wurde 1988 in den Voralpen in einem Tal namens Bienno durchgeführt. Die Mitglieder, die damals an diesem May Call teilgenommen haben, sind auch heute anwesend und hören diesem Kurs zu. Zu diesem May Call kamen viele aus den verschiedensten Teilen Europas und anschließend reisten wir zum ersten Mal nach Spanien und führten die Energie von *Meister CVV* in eine Gruppe ein, die sehr hungrig nach Weisheit war. Sie alle waren Theosophen und auch Schüler der Lehren von *Meister Djwhal Khul*. Es wurde ein Wochenendseminar organisiert, das hauptsächlich von Valentin Garcia, einem tief inspirierten Mann, koordiniert wurde. Er empfing mich am Flughafen von Barcelona und brachte mich zum Gruppenleben mit etwa 40 bis 45 Personen, die alle etwa 7 bis 12 Jahre jünger waren als ich. Sie waren sehr wissbegierig und hatten bereits einige Bücher über Theosophie und Bücher des *Lucis Trust* studiert. Die Belehrung war so, dass ausnahmslos alle berührt waren und bis heute bei der Lehre geblieben sind und weiterhin Fortschritte machen. *Der World Teacher Trust Spanien* ist einer der starken Zweige des *Globalen World Teacher Trusts*, was die Aktivitäten angeht. In der Folge haben wir weitere fünf May Call in Spanien durchgeführt. Es kamen Menschen aus Deutschland, aus Belgien, aus der Schweiz und aus anderen Landesteilen. Und gerade aus Spanien kamen sehr viele. Damals hatten 600 Personen am May Call teilgenommen. Wir mussten christliche Klöster in Tarragona nehmen, um die Seminare zu organisieren. Es gab auch eine ganze Reihe von Eheschließungen. 5 Jahre hintereinander hatten die May Call-Treffen in Spanien eine sehr gute Wirkung. Danach verlegten wir sie von Land zu Land, damit alle davon profitieren konnten. Darüber war die spanische Gruppe nicht sehr glücklich, aber in diesen fünf Jahren wurden die Lehren überall in Spanien verbreitet. Es gab eine Zeit, in der wir einmal alle Zentren bereisen sollten. Das dauerte einen Monat. So habe ich auch in Deutschland alle Zentren zwei Mal besucht. Wenn man in Deutschland und Spanien jedes Zentrum besuchen will, sind es immerhin je 14 Zentren.

Mit Mithila wurde das erste Buch herausgegeben und danach wetteiferte die deutsche und die spanische Gruppe mit viel Freude, wer als erster ein Buch herausbringen konnte. In Deutschland werden fast alle Bücher im *Kulapati-Verlag* veröffentlicht, den wir zu diesem Zweck gegründet haben. In Spanien werden alle Lehren von *Meister EK* und alle Lehren von mir - wie in Indien - unter dem Namen *Dhanishta* veröffentlicht. So ist es bisher gewesen.

Seit Corona haben alle Zentren eigene kreative Methoden entwickelt, um die Dinge zu präsentieren und die Menschen über die Lehren zu informieren. Es gibt Lehrer, die überall zu lehren beginnen. In den letzten Jahren werden auch Bücher verteilt und eine Präsentation macht all dies einfacher. So kam es, dass sie mir letzte Woche dieses Muster geschickt haben, das ihr nun gesehen habt, mit der Bitte, es der gesamten Gruppe vorstellen zu dürfen. Nicht, weil diese Bücher bzw. die Arbeit neu für euch wären, aber es ist schön zu sehen, wie das gesamte Werk in 5-6 Minuten durch ein audiovisuelles Hilfsmittel - mit schöner Musik und schönen Naturbildern unterlegt - präsentiert wird, wobei die aufrecht stehenden Bücher symbolisieren, dass die Lehren für sich selbst stehen und wir nur Werkzeuge für ihre Übermittlung bleiben. Ich danke also der spanischen Gruppe, dass sie uns diese audiovisuelle Präsentation gegeben hat. Sie weckt in mir nostalgische Erinnerungen in Bezug auf diese Arbeit. Die meisten von uns waren an dieser Arbeit beteiligt, und ich bin ihnen sehr dankbar.

Ein weiterer Aspekt, über den ich euch informieren möchte, ist, dass die Merry-Life-Teachings in andere Dimensionen übergegangen sind. Seit der letzten Tagundnachtgleiche im März, und seit Corona, habe ich über die Einweihungen gesprochen, die planetarisch und solar sind und wie wir sie in uns selbst ausarbeiten können. Das ist von unserer Gruppe sehr gut aufgenommen worden. Anschließend habe ich euch die Geschichte von *Nala* und *Damayanti* vorgestellt und auch sie hat großes Interesse gefunden, wie sich an der wachsenden Zahl an Zuhörern gezeigt hat. Danach habe ich begonnen, einige Details in Bezug auf die Pflichten eines Weltdieners zu geben, die wir als Schüler der Lehren der Hierarchie sein sollen. Und zum Nutzen derer, die sich in ihren Meditationen mit der Zeit und der Göttlichkeit verbinden, habe ich Details zu den Energien der Adityas gegeben und sie in Verbindung mit den Sonnenzeichen gebracht. In diesem Zusammenhang kam mir der Gedanke, euch zu fragen: Ist es in Ordnung, wenn wir diese Unterweisung wöchentlich fortsetzen, oder ist das zu viel? Die Organisatoren sagen mir, dass die Zahl der Teilnehmer trotz wöchentlicher Treffen nicht abnimmt. Das Interesse ist also ungebrochen, aber als Lehrer frage ich euch, ob ich die Häufigkeit reduzieren soll.

Zweitens ist mir eingefallen, dass wir nach jeweils drei Unterweisungen eine Unterrichtsstunde für Fragen und Antworten abhalten sollten. Die Fragen, die ihr im Zusammenhang mit den Belehrungen habt, könnt ihr an Sandeep schicken, dessen E-Mail-Adresse ihr alle habt. Andernfalls werde ich sie an euch weiterleiten. Ihr könnt entweder eine E-Mail oder eine WhatsApp-Nachricht mit einer Frage zur Lehre schicken. Ich werde die Fragen sammeln und so viele wie möglich in der 4. Unterrichtsstunde beantworten. Damit haben wir eine interaktive Sitzung und die Lehre kann abgerundet werden. Ansonsten bleibt es ein Monolog, und ihr habt vielleicht offene Fragen, vor allem, wenn ich euch Lehren vor dem Hintergrund der Puranas und der alten indischen Schriften gebe. Jeden 4. Samstag werde ich also Fragen beantworten, und zwar nur solche, die mindestens 3-4 Tage vorher eingegangen sind, damit ich sie zuordnen und entsprechend beantworten kann. Diese Frage-Antwort-Sitzung habe ich für jeden Monat in der ersten Woche vorgesehen. Bitte notiert euch diesen Termin. Der 2. Oktober, der zufällig auch der Geburtstag von *Mahatma Gandhi* ist, wäre unsere 1. Frage-und-Antwort-Sitzung. Im Übrigen werde ich sie auch zur Erinnerung von Zeit zu Zeit ankündigen. In dieser Richtung machen wir also weiter. Wenn irgendjemand von euch irgendwelche Hindernisse in Bezug auf diese wöchentliche Belehrung sieht, oder möchte, dass ich sie reduziere, könnt ihr mir einfach eine Mail schicken. Wenn ich keine Nachricht erhalte, gehe ich davon aus, dass ihr mit dieser wöchentlichen Belehrung einverstanden seid, und dann machen wir das so weiter. Das wollte ich ansprechen, bevor ich jetzt mit der Belehrung über den Aditya *Vivasvan* fortfahre.

Der Aditya *Vivasvan* ist mit dem Sonnenzeichen Jungfrau verbunden. Es bezieht sich auf das Licht der Seele und ist mit der kosmischen Person verbunden. Es ist das Licht der kosmischen Person und in Bezug auf uns ist es das Licht der Seele, die wir sind. Sagt niemals, dass wir eine Seele haben, wir sind die Seele und haben eine Persönlichkeit und einen Körper, welcher der Persönlichkeit entspricht. Wir entwickeln die Persönlichkeit, um die Herrlichkeit der Seele vollständig zu erfahren. Die 12 Adityas helfen uns, die 12 Dimensionen der universellen Seele in uns selbst zu erfahren. In diesem Zusammenhang haben wir im Löwen den Aditya *Indra* kennengelernt und sprechen jetzt

über *Vivasvan*, den Aditya der Jungfrau, der das Strahlen des Sonnenlichts auf der kosmischen Ebene, auf der solaren Ebene und auf der planetarischen Ebene darstellt. Das Licht, das wir sehen, ist nur 1/49stel des Lichts des gesamten Universellen Lichts, weil das Licht von System zu System um das jeweils 7-fache reduziert wird. Das wird in den Schriften poetisch so ausgedrückt, dass der Schwiegervater des Sonnengottes das Haar auf dem Haupt der Sonne geschoren hat, um seine Leuchtkraft zu verringern, damit seine Tochter mit ihm leben kann.

Das Licht der Seele ermöglicht uns, weit zu sehen, d. h. das gesamte Planetensystem zu erkennen. Die Sonne, die wir haben, schenkt uns das Verständnis all dessen, was im Sonnensystem ist. Es gibt Seher, die auch über das Sonnensystem hinaus sehen können. Sie können das System der Zentralsonne und seine Aktivität sehen. Und es gibt Seher, die den gesamten Kosmos und die damit verbundenen Aktivitäten und das Licht sehen können. Das alles ist das Licht der Universellen Seele, die wir das Licht Gottes nennen. Wir, als Seele, haben diese Fähigkeit zu sehen auch. Es ist wichtig, diese Fähigkeit stetig zu erweitern. Die Seele ist im Wesentlichen eine zusammengesetzte Energie aus Wille, Wissen und Aktivität - *Ichha*, *Jnana* und *Kriya Shakti*. Diese drei müssen schrittweise in uns wachsen, damit wir besser sehen, besser hören, besser verstehen und besser durchdringen und erfahren können.

Diese Dimension, das Licht zu weben, um zu wissen, ist möglich, und das nennen wir 'Einweihung'. Bei den solaren Einweihungen oder planetarischen Einweihungen geht es nur um die Zentren in uns, die ein erweitertes Bewusstsein bewirken - wir sehen, hören, wissen mehr und haben größere Freude.

Dieses Weben wird '*Vivasva*' genannt. Der Sohn von Aditya *Vivasvata* wird *Vaivasvata*-Manu genannt. Wir folgen seinem Plan, denn wir befinden uns in der Zeitperiode des *Vaivasvata*-Manu. Sein Plan ist es, die Menschen weiterzuentwickeln, und wir müssen uns mit ihm verbinden. Er ist derjenige, der diesen Yoga auf der Erde eingeführt hat. "*Vaivasvata*-Manu hat den Solaren König auf diesem Planeten eingeweiht", so steht es in der Bhagavad Gita. *Vaivasvata*-Manu selbst erhielt ihn von Aditya *Vivasvan* und Aditya *Vivasvan* wurde vom Universellen ICH BIN in den Yoga eingeweiht, was in der Shloka erklärt wird, die ich besonders in Mittel- und Lateinamerika gelehrt habe - *Imam vivasvate yogam, proktavaan aham avyayam. Vivasvaan manave praha manurikshvakaave abraveet*. Das ist ein Shloka der Einweihung: 'Ich habe den Sonnengott eingeweiht. Der Sonnengott initiierte *Vaivasvata*-Manu. *Vaivasvata*-Manu initiierte den Solaren König auf der Erde.' Danach hat sich der Yoga langsam über den ganzen Planeten verbreitet.

Wenn wir an die Jungfrau denken, sprechen wir über eine sehr wichtige Energie. In der Astrologie sehen wir sie als das 6. Haus mit Merkur als Herrscher. Merkur ist das Licht der Sonne. Das Licht der Sonne webt alles, was ist und schenkt uns das nötige Verständnis. Dieses Verständnis befähigt uns, gute Beziehungen aufzubauen, dass wir gut verstehen, uns freuen und die Herrlichkeit der Schöpfung erfahren. Den Ersten Logos nennen wir *Lord Shiva*, Er will.¹ Danach kommt das Licht. Und das Licht in Verbindung mit dem Wissen schenkt uns die Dimensionen der Schönheit der Schöpfung auf all ihren Ebenen - der kosmischen, der solaren und der planetarischen. Und in jedem System gibt es sieben Unter-Ebenen. *Tri sapta samidhaha kritaaha* sagen wir: 3x7. In drei Systemen haben wir jeweils sieben Ebenen und somit gibt 21 Ebenen und all dies kann erfahren werden. Große Seher wie *Atri*, *Bhrigu*, *Angiras*, *Vasishta* und andere große Seher haben dies erfahren. Sie sind Brahman selbst, weil sie das ganze Universum erkannt haben. Und wir Menschen haben dieses Potenzial auch, und je nach Intensität unseres Strebens können wir uns vorwärts bewegen.

Somit sollten wir uns mehr und mehr mit dem inneren Licht verbinden, denn das innere Licht ist das Licht der Seele. Sich mit der äußeren Sonne zu verbinden, ist eine Sache, sich mit der Sonne im Ajna zu verbinden, ist eine andere Sache und sich mit der Sonne im Herzen zu verbinden ist eine weitere Sache. Sich mit dem Licht der Sonne in allen Zentren zu verbinden, ist okkulte Praxis. Okkult bedeutet, sich nach innen zu wenden und Dinge zu sehen, die man normalerweise im Außen

¹ Es ist ein Sankalpa.

sieht. Je tiefer ihr nach Innen geht, umso mehr könnt ihr all diese Intelligenzen in eurem Körper sehen, und euer Körper wird zu einem beweglichen Tempel. Alle planetarischen Energien sind nämlich da - die Sonnenenergien, die 12 Adityas, alles ist im Inneren da. Deshalb heißt es: "Mensch, erkenne dich selbst". Je mehr ihr euch selbst kennt, desto mehr erkennt ihr, dass ihr ein Miniaturtempel des Großen Tempels seid. Ihr könnt euch nach innen wenden und die Farben sehen, dem Klang lauschen, euch am Rhythmus der Musik, der von der Atmung und den Pulsierungen kommt, erfreuen und auch am Einströmen des Plans in euch. Das alles ist möglich.

In unserer Anrufung sagen wir: "Möge die Seele die äußere Form, das Leben und alle Ereignisse lenken, und möge sie die Liebe ans Licht bringen, die allem Geschehen der Zeit zugrundeliegt." Wenn ihr einmal die Handlungen des Lichts kennt, wie sie in euch und um euch herum geschehen, werdet ihr erkennen, dass es die Aktivität der Seele ist, die sich durch ihr Licht als Ereignisse in der äußeren Welt verbreitet. Wir sehen nur die Ereignisse und versuchen, sie mit unserem kleinen Verstand zu interpretieren, einem Verstand, der nicht vollständig entfaltet ist. Das ist unser Problem, dass wir die sieben Ebenen des Denkens noch nicht vollständig entwickelt haben. Einige Ebenen sind entwickelt - selbst in einem Tier. Auch bei den Menschen sind einige Schichten entfaltet, aber alle Schichten des Denkens zu entfalten, ist eine Aktivität, durch die ihr euer Verstehen weiter entfaltet. Diese Entfaltung des Verstandes ist es also, die von der Jungfrau in den Blick genommen wird. Hier ist Merkur hilfreich und wir müssen sicherstellen, dass wir mit Hilfe der Seele unser Wissen täglich erweitern. Dieses Wissen konkretisiert sich in uns, wenn wir es in die Tat umsetzen. Nehmt das Wissen in euer Sprechen auf und nehmt es auch in euer Handeln auf, sodass es regelmäßig manifest wird. Es gibt bereits eine Aktivität, die aus der Objektivität zu uns kommt.

Die Jungfrau ist ein Doppelzeichen, ein veränderliches Zeichen. Das äußere Licht bringt also eine gewisse Aktivität und von innen heraus hat die Seele ein Programm, das manifestiert und erfahren werden soll. Das doppelte Zeichen gibt euch also zwei Strömungen - die Intelligenz, die von außen kommt, und die Intelligenz, die als Programm eurer Seele von innen kommt. Die Seele möchte sich immer ausbreiten, anbieten, dienen und Erfüllung bringen. Die Arbeit der Seele ist wie die Arbeit der Sonne, die immer wieder Licht und Leben für das gesamte Sonnensystem anbietet. Die Sonne erhält nichts von uns. Ebenso möchte die Seele in Verbindung mit dem Herrn des Sonnensystems teilen, verteilen, anbieten, opfern und dienen. All dies sind die Dimensionen der Jungfrau und das, was wir 'reine Intelligenz' nennen. Diese reine Intelligenz ist es, die innerhalb der Menschheit die Menschen kennzeichnet, die sich entwickeln wollen. Nicht alle wollen das. Die meisten Menschen suchen nach persönlichem Komfort und arbeiten für sich selbst und das Gesetz der Natur erlaubt uns das.

Es gibt etwas, das 'Dharma' genannt wird. Man kann für sich selbst leben, ohne anderen Probleme zu bereiten. Und es gibt noch eine andere Dimension, in der man nicht nur für sich selbst lebt, sondern auch zum Wohle und zur Erhebung anderer. Darin liegt die Bedeutung der Jungfrau. Darum wird dieser Yoga auch vom Herrn an *Vivasvan* und *Vaivasvata*-Manu übertragen. Es ist sehr sinnvoll, dass diese Dinge miteinander verbunden werden und dass ihr die Freude daran spürt. Wir gehören zu einer Gruppe, die mit der Hierarchie verbunden ist und die wir kennen sollten. Die Hierarchie ist eine große Gruppe von aufgestiegenen Menschen dieses Planeten, die ein Leben des totalen Dienstes für diesen Planeten führen. Ihre Arbeit ist planetarisch. Sie arbeiten unaufhörlich im Dienst für den Planeten und die planetarischen Wesen, und sie sind unsere Vorbilder. Sie lehren uns, wie wir uns verhalten und dem Leben um uns herum mehr und mehr anbieten sollen. Durch solches Handeln wird eure Intelligenz rein, nicht anders. Die Reinheit der Intelligenz hängt vom Grad eurer Nützlichkeit für das umgebende Leben ab. Das ist die Messlatte, die angelegt werden muss, denn selbst die Religionen haben uns indoktriniert, dass wir alles bekommen und wachsen und sich alles nur um uns dreht. Aber der Yoga und die alte Weisheit sagt immer, man solle sich opfern, soll dienen und für das umgebende Leben von Nutzen sein und sich selbst anbieten. Es gibt Menschen, die ihren Körper, ihre Wirbelsäule oder ihr Gehirn geopfert haben, sie haben so viele Dinge ihrer selbst geopfert, nicht nur materielle. Selbst heute gibt es Programme, in denen Menschen ihr Auge oder sämtliche Körperteile zum Wohle anderer opfern. Das alles ist Teil des

Dienens. Durch Dienst erfährt ein Mensch die Berührung der Hierarchie. Dafür arbeitet die Jungfrau. Die Jungfrau ermöglicht es uns, die Berührung der Hierarchie zu bekommen, die für uns ein gutes Vorbild auf Erden ist, ein Vorbild, dem wir folgen können, denn ihre Lehren sind zudem außerordentlich schön und allumfassend. Sie sind universell und haben nichts Sektiererisches an sich.

Menschen, die sich also von der allgemeinen Menschheit dadurch unterscheiden, dass sie bereit sind, sich zu transformieren, werden die 'Söhne der Jungfrau' genannt. Das war der letzte Punkt, den ich in der letzten Stunde angesprochen habe. Wir müssen uns von der Menschheit unterscheiden, um Söhne der Jungfrau zu sein, und das bedeutet, dass wir reine Intelligenz sind. Nur Söhne der Jungfrau können Söhne Gottes werden, und um Söhne der Jungfrau werden zu können, müssen wir dienen. Deshalb sagt *Meister Djwhal Khul*: "Lasst uns einen Kreis von Weltdienern bilden." Das bedeutet, dass wir versprechen: "Ich widme mein Leben dem Dienst an anderen. Ich versuche, mehr Zeit, mehr Energie und mehr Ressourcen in den Dienst anderer zu stellen." Es ist ein Weg, auf dem wir die Prioritäten verlagern und nicht mehr für uns selbst arbeiten, sondern für eine Gruppe, für eine größere Gruppe und den gesamten Globus. Es gibt einen wunderschönen Satz in den Lehren von *Meister Djwhal Khul*. Er sagt: "Aus kleinen Pflichten, die richtig ausgeführt werden, werden größere Verantwortungen entstehen." Nicht allen wird eine größere Verantwortung übertragen, denn Menschen, die sich in kleinen Dingen unverantwortlich zeigen, können keine großen Dinge tun, nicht wahr? Zuerst geben wir zur Probe eine kleine Arbeit, und wenn diese Arbeit gut gemacht ist, wird ein wenig mehr Arbeit gegeben. Wenn jemand nicht einmal diese kleine Menge an Arbeit bewältigen kann, was nützt es dann, ihm mehr Arbeit zu geben?

Aus kleinen Aufgaben, die richtig ausgeführt werden, entstehen größere Verantwortungsbereiche, die im Weltdienst gipfeln. Das letztendliche Ziel ist, in den Weltdienst einzutreten, auf welche Weise auch immer, das muss nicht unbedingt durch die theosophische Lehre sein. Es kann auf die eine oder andere Weise geschehen. Eure Energie erfüllt die Menschen überall und hilft ihnen so weit wie möglich. Das muss nicht unbedingt auf das eigene Zuhause beschränkt sein. Und Gott weiß, in vielen Fällen käme die Energie, die ihr ausstrahlt, sogar im eigenen Haus gut an, denn es gibt so viele Konflikte unter den Menschen. Erweitert allmählich diese Energie und arbeitet für andere. Dies ist das erste Prinzip, das *Krishna* in der Bhagavad Gita anspricht, wenn er sagt, dass das Handeln in dieser Schöpfung wesentlich ist und dass es zwei Kategorien von Handeln gibt: das Handeln für sich selbst und das Handeln für das Wohlergehen anderer. Dieses Handeln für andere reinigt unsere Intelligenz. Bitte denkt daran. Es geht nicht nur um eure Verehrung, zumal sie im Allgemeinen eigennützig ist - "ich will dies, ich will das, ich möchte, dass meine Familie glücklich ist, ich möchte, dass meine Tochter Kinder bekommt, dass mein Sohn einen Job bekommt." All diese Arten der Verehrung sind nur egoistischer Natur. "Ich will mehr Geld, ich will ein Haus, ich will ein bequemes Leben." Ich will, ich will, ich will ist immer verbunden mit einem Wunsch. Wenn ihr in dieser Weise die Unterstützung Gottes für eure egoistischen Ziele sucht, könnt ihr nicht wachsen, sondern bleibt stehen und bewegt euch im Kreis. Wer sich nur um sich selbst kümmert, bewegt sich nach dem Gesetz der Ökonomie, gefangen im Kreislauf von Geburt und Tod. Wenn ihr euch um Pflanzen, Tiere und andere Menschen kümmert und etwas tut, um die Elemente zu reinigen, dann bewirkt eure Arbeit Ausdehnung.

Die Jungfrau, ein Doppelzeichen, gibt uns also diese beiden Dimensionen. Wir müssen uns verändern. Unsere Lebensaktivität muss sich von rein egoistischen Aktivitäten zu selbstlosem Tun hin verlagern, sodass die Intelligenz gereinigt wird. Wie ich zu Beginn des Kurses sagte, veröffentlichen unsere Gruppen seit über 30 Jahren Bücher und verteilen sie an die Menschen. Es geht dabei nicht um Profit, es geht nicht um eine Vergütung, sondern nur darum, die Lehren der Hierarchie zu verbreiten und nach außen zu tragen. Das ist eine selbstlose Arbeit, die Freude macht, eine Freude, die nicht in Geld gemessen werden kann. Diese Freude kommt von der Schwingung der Seele, die wir 'Mandra' nennen. Die Seele freut sich über jede Arbeit, bei der sie dienen kann. Deshalb ermutigt euch jeder Meister der Weisheit zum Dienen und bittet euch, so selbstlos wie möglich zu sein. Indem ihr dem folgt, unterscheidet ihr euch vom üblichen Teil der Menschheit, um

dem anderen Teil der Menschheit anzugehören, der für die Evolution qualifiziert ist. In dem Buch "Abhandlung über das kosmische Feuer" ist vom Gesetz der Ökonomie die Rede, bei dem man immer wieder die gleichen Dinge tut, die gleichen Gedanken hat und sich wie ein Hamster im Rad dreht. Aber wenn ihr nach und nach Dienst aufnehmt, verbessert sich euer Verständnis und ihr gelangt zum zweiten Gesetz, dem Gesetz von Anziehung und Abstoßung. Das bedeutet, dass ihr in eurem Bewusstsein wachst und immer wieder herunterkommt, um zu dienen, wobei euer Bewusstsein wieder wächst. Das ist wie bei der Atmung, ihr atmet aus, ihr atmet ein, ihr atmet aus, ihr atmet ein. Auf diese Weise bewegt sich eure Gewährsein über das Zwerchfell hinaus zum Oberkörper und zum Kopf, ihr gewinnt Verständnis, erlangt Wissen und setzt es um. Eure Arbeit wird immer mehr spiralförmig. Das bedeutet, dass ihr Jahr für Jahr in eurem Bewusstsein wachst. Die Seele möchte Wissen erwerben und dieses Wissen dann im täglichen Handeln demonstrieren. So arbeitet die Seele.

Dieser Aspekt wird hier als reine Intelligenz gegeben, und die reine Intelligenz ist die jungfräuliche Intelligenz, 'jungfräulich' deshalb, weil ihr dazu neigt, intuitiv zu sein, d. h., man wiederholt nicht, was andere wiederholen. Euch strömen die Dinge zu. Bei jedem Sprechen bekommt man andere, frische, neuartige Gedanken und gibt sie in seinen Lehren weiter. Auch beim Handeln bekommt ihr neue Ideen. Ihr werdet immer intuitiver und weniger intellektuell sein. Wir haben ein Buch "Vom Intellekt zur Intuition", aber der Weg zur Intuition führt nur über den Dienst. Der Schlüssel ist das Dienen. Je mehr ihr dient, desto mehr wird euer Intellekt gereinigt und ein gereinigter Intellekt empfängt intuitive Ideen, die der Umgebung eine Hilfe sein werden. Überholte Ideen enthalten nicht viel Kraft. Das ist bei Routinegedanken zur Bewältigung des Alltagsgeschehens der Fall.

Es gibt auch den Zustrom intuitiver Ideen, die über Jahrzehnte hinweg eine bestimmte Wirkung entfalten können. Wir sprechen dann von einem 'Elektrischen Impuls'. Ein solcher Zustrom ist nur durch Dienst möglich, ein Schlüssel, der in der Bhagavad Gita gegeben wird - Jnana, das Wissen, kommt durch Yagna, kommt durch Dienen. Alle Seher bekamen das Wissen nicht durch Bücher, sondern durch Kontemplation und Dienst auf der Erde. Dieser Dienst ermöglicht es uns, unsere Intelligenz zu reinigen, und eine reine Intelligenz kann größere Ideen empfangen, die wir dann stets manifestieren. Indem wir dies tun, sind wir selbstlos.

Heute sitzt zum Beispiel eine Gruppe vor mir, die aus über 500 Kilometer Entfernung hierher gekommen ist. Sie haben in Bellary ein Zentrum für Gemeinschaftsaktivitäten gebaut, wo sie medizinische Versorgung anbieten und Gebete und Meditationen durchführen können. Um die Gemeinschaftshalle herum haben sie auch eine Wohn-Siedlung gebaut, sodass sie einen Ort haben, an dem sie die Arbeit viel besser manifestieren können. 15 Personen sind gekommen, um persönlich in dieses Zentrums einzuladen. Weshalb sind sie gekommen? Nur um einen Mann einzuladen? Wozu haben sie es gebaut? Zum Nutzen der Gemeinschaft des Gebietes, in dem wir seit über drei Jahrzehnten tätig sind. Es ist nicht für eine bestimmte Person gedacht, sondern für die Gruppe. Für die Gemeinschaft wird eine kollektive Arbeit geleistet. Solche Arbeiten sind gesegnet. Wenn man für sich selbst arbeitet, erhält man einen gewissen Segen. Wenn man für die Gruppe arbeitet, erhält man den größeren Segen, und wer für eine größere Gruppe arbeitet, erhält noch größere Segnungen.

So ist das in der Schöpfung. Deshalb sagt *Krishna*, dass es 12 Arten von Yagnas, Dienen, gibt. Man kann seinen Körper, seine Sinne, seine fünf Gliedmaßen anbieten, um anderen zu helfen, wenn jemand gelähmt ist, stützt/tragt ihr ihn, wenn jemand blind ist, führt ihr ihn an eurer Hand. Ihr könnt mit euren Händen und Beinen helfen, mit dem, was ihr sagt, mit allen fünf Gliedmaßen, mit den fünf Sinnen, mit eurem Verstand, mit Buddhi, oder ihr könnt mit euren Talenten helfen usw. Ihr könnt den Menschen auch helfen, Pranayama zu praktizieren und Dhyana zu erreichen und dann voranzukommen und die Seele zu finden. All dies sind Dimensionen des Dienstes. Genau das tun wir in jeder Gruppe. Wir geben Meditationen und die alten Lehren weiter, wir versuchen, in verschiedenster Weise zu dienen und mit allen Reichen in Beziehung zu treten, einschließlich der Pflanzen-, Mineral- und Tierwelt.

So leben und verbinden wir uns mit den Planeten und den Elementen und ohne uns dessen bewusst zu sein, werden wir transformiert, wir werden magnetischer und immer leuchtender und strahlender. Das ist der Grund, warum man sagt, dass die Jungfrau ein Feuer-Zeichen ist. In der Jungfrau wird viel Feuer erzeugt. Der Glanz, der entsteht, hängt mit dem damit verbundenen Feuer zusammen. Und dieses Feuer wird von der Milz reguliert. Über die Milz ist in der medizinischen Wissenschaft nicht viel bekannt, aber in der Yoga-Wissenschaft ist sie sehr wohl erforscht. Die Jungfrau ist das 6. Haus, und es ist das Feuer des 6. Hauses, das Feuer des Magens, das uns befähigt, Dinge zu assimilieren und zwar nicht nur die Nahrung, sondern auch das Wissen. Es ist das Zentrum der Assimilation.

Wir unterscheiden zwischen egoistischem Handeln und dem Handeln für das Allgemeinwohl. Und wir wenden uns immer mehr dem Allgemeinwohl zu und so bewegen wir uns weiter. Das zugehörige Feuer wird 'Vaishvanara' genannt. Dies ist das Feuer, das den Menschen in höhere Kreise erhebt, und die Jungfrau führt direkt zum nächsten veränderlichen Zeichen, dem Schützen. Jungfrau und Schütze haben eine innere Verbindung. Ein Mensch, der mit Jungfrau arbeitet und versucht, reine Intelligenz zu erlangen, hat edle Bestrebungen und neigt dazu, seinen Mitmenschen zu dienen. Auch im Schützen neigt er dazu, den Mitmenschen zu dienen. Das ist die Gemeinsamkeit, die Schütze und Jungfrau haben. Das Bestreben der Jungfrau ist mit dem Bestreben des Schützen verbunden. Jungfrau wird von Merkur geführt und Schütze von Jupiter und die Jupiter-Merkur-Kombination bewirkt die notwendige Ausdehnung, und langsam verbessert sich die Reinheit in euch. Wenn die Reinheit in euch zunimmt, kooperiert die Natur. So wird der Sohn der Jungfrau geboren. Bei der Jungfrau dreht sich alles um Reinheit, und der Sohn des Menschen wird zu einem Sohn der Jungfrau und am Ende des Schützen, wenn der Steinbock kommt, kann der Sohn der Jungfrau zum Sohn Gottes werden. So wird am 22. Dezember der Erlöser geboren, aber der Sohn der Jungfrau wird in der Jungfrau geboren. Nehmt Maria im Westen, ihr Geburtstag wird im Monat Jungfrau gefeiert. Und im indischen System wird der Geburtstag von *Radha*, der Gemahlin von *Krishna*, auch im Monat Jungfrau gefeiert. *Radha* wird auch in der 8. Mondphase geboren. Das Fest, an dem ihr Geburtstag gefeiert wird, heißt 'Radhashtami' und liegt im Monat Jungfrau, genauso wie wir die Geburt von Ganesha im Monat Jungfrau feiern. In der Jungfrau sind so viele geboren, die zu Söhnen Gottes wurden.

Man kann kein Sohn Gottes werden, wenn man nicht bereits eine reine Energie in sich trägt, also ein Sohn der Jungfrau ist. Beim letzten Mal habe ich über die 'Unbefleckte Empfängnis' gesprochen und das bedeutet, dass alle Gedanken, die ein Sohn der Jungfrau von höheren Kreisen bekommt, unbefleckte Konzepte sind. Es sind keine geliehenen Gedanken oder aus Büchern übernommene Aussagen. Er bekommt Gedanken von höheren Kreisen, weil Jupiter mit Merkur verbunden ist. Merkur ist die Sprache und Jupiter ist über dem Kopf. Er bringt Gedanken aus höheren Kreisen herein. Man spricht auf eine Art und Weise, die es vorher nicht gab. Dies ist ein intuitives Sprechen. Ein Sohn der Jungfrau kann intuitiv arbeiten.

Diese Fähigkeit ist ein Geschehen in der Jungfrau und deshalb ist die Jungfrau sehr wichtig. Sie wird von Aditya *Vivasvan* geleitet. Diese Dimensionen von *Vivasvan* müssen wir in uns aufnehmen, weil unsere Intelligenz, obwohl wir uns so viel mit den Lehren verbunden haben, nicht so rein ist, wie man denkt. Weil es in uns so vieles gibt, denken wir die ganze Zeit an uns selbst. Selbst wenn wir beten, Rituale durchführen oder irgendeine Art von Verehrung machen, denken wir immer an uns selbst. Das entspricht nicht der Art der alten Gebete. Die alten Gebete sind alle Gruppengebete. Sie sind für uns alle - *LOKA SAMASTHA SUKHINO BHAVANTU: Mögen alle Ebenen der Schöpfung frei von Sorgen und in Ausgeglichenheit sein*. Auch bei der Gayatri singen wir: "*Möge unser Wille erweckt werden*", nicht "mein Wille", sondern "unser Wille". Es ist ein kollektives Gebet. Alle alten Gebete sind kollektive Gebete, in denen wir nicht für uns selbst beten. Auf der Suche nach sich selbst hat die Menschheit Äonen an Zeit verloren. Die Seher sagen uns: "Bleibt keine Bettler. Ihr alle seid Söhne Gottes. Alle Menschen sind Söhne Gottes. Bleibt keine Bettler." Warum sollte ein Sohn Gottes ein Bettler sein? Er hat alles in sich selbst und kann Stellvertreter Gottes auf Erden sein.

Dafür liegt der 1. Schritt in der Jungfrau, der uns weiterführt. Jedes Jahr bietet die Jungfrau in den ersten 15 Tagen bzw. in den ersten 15 Mondphasen die Energie der reinen Intelligenz an. Die 2. Hälfte der Jungfrau ist durch eine andere Intelligenz gekennzeichnet. Deshalb sagen wir, Merkur kann in den unteren Ebenen viel Dramatik, Missverständnisse, Differenzen, Konflikte verursachen, weil ihr mit eurer Sprache manipulieren und Probleme schaffen könnt. Ihr könnt euer Denken manipulieren und Probleme schaffen, man hat versteckte Absichten, spricht im Außen etwas aus, was man im Inneren gar nicht so sieht. Das sind die Dinge, durch die man zu einer gespaltenen Persönlichkeit wird. Ein Mensch wird zu einer gespaltenen Persönlichkeit, indem er mit zwei Zungen spricht. Seine Sprache, sein Denken, seine Persönlichkeit ist gespalten, und das kann in der Jungfrau passieren. Es ist unser 6. Haus und dieses Haus steht für Begrenzungen, also kann das 6. Haus Probleme verursachen, wenn wir keine Harmonie in unserer Intelligenz haben. Das Problem sind unsere Gedanken. Unsere Gedanken erschaffen unsere Probleme, und solange wir in der konfliktgeladenen Energie der Intelligenz verweilen, bleiben wir im vierten Strahl, sind an den Konflikt gebunden und erfreuen uns niemals der Harmonie.

Deshalb empfehlen uns die Seher: "Achtet in der Jungfrau auf die erste Hälfte des Monats, die von den Bhadra-Sternen geführt wird. Bhadra bedeutet 'schützend' - Purvabhadra und Uttarabhadra, die 25. und 26. Konstellation. Ihre Energie kommt aus den Fischen zur Jungfrau. Auch hier herrscht Jupiter. Die Strahlen von Jupiter auf Merkur sind eine gute Situation, sodass unser Denken von Jupiter/dem Lehrer geleitet wird. Wir sind geschützt und unsere Gedanken sind so, dass sie uns und das umgebende Leben voranbringen.

Die 2. Hälfte der Jungfrau ist der Beziehung zu den Pitris gewidmet, denn eure Vorfahren haben euch auch eine gewisse Weisheit hinterlassen. Nehmt ihre Segnungen an. Wenn ihr das nicht tut, kommt ihr normalerweise - weil ihr auf der Erde seid - auf viele selbstsüchtige Gedanken. Die natürliche Strömung in der Welt ist, dass man egoistische Gedanken bekommt. Ihnen gilt es zu widerstehen. Bringt die selbstlosen Gedanken herein und versucht, sie zu manifestieren. Darin besteht die Arbeit. Deshalb müsst ihr diesen weltlichen Gedanken widerstehen, die euch tief in die Welt hineinziehen und dann euer eigenes Licht verdunkeln. Die meisten Menschen sehen kein Licht, wenn sie ihre Augen schließen, obwohl sie sagen: "Möge das Licht in mir das Licht vor mir sein", denn das ganze Feld ist mit einer Intelligenz bedeckt, die überwiegend egoistisch ist. Wie kann also Licht erscheinen? Wie kann Licht erscheinen? Je mehr ihr an euch selbst denkt, desto mehr geht ihr in die Dunkelheit. Ihr denkt an schönere Kleidung, mehr Komfort, mehr Geld und geratet dann in alle möglichen Wünsche, und das führt euch zu einer leidenschaftlichen Hinwendung zur Objektivität. Eine Leidenschaft für die Objektivität führt euch zur Waage, denn auf die Jungfrau folgt die Waage. Die Waage ist nach der vedischen Astrologie² ein Auftreffen eurer Energie auf dem Boden. Die Schlange kriecht den Baum hinunter und berührt in der Waage den Boden. So landen wir in die Waage, wenn wir in der Jungfrau keine entsprechenden Vorkehrungen treffen. Wenn man in die Waage geht, gibt es natürlich auch Schlüssel, um aus der Leidenschaft der Welt herauszukommen. Wir werden sie erklären, aber jetzt, in der Jungfrau, müssen wir die aufgezeigte Dimension aufnehmen.

Wie ich schon gesagt habe, treten wir durch den Krebs in dieses System ein. Der Krebs ist die Eingangstür. Im Löwe dominiert die Persönlichkeit und in der Jungfrau arbeitet der Intellekt. Dieser Intellekt sollte verfeinert werden, um Intuition zu erlangen. Der Verstand kann dazu verwendet werden, konkretes Wissen zu erlangen. Er kann auch dazu verwendet werden, sich eine feste Vorstellung von allem zu machen und sich mit seiner eigenen Intelligenz zu fixieren. Die Menschen verhärten durch ihre eigene Starrheit. All das kann in der Jungfrau passieren, und deshalb sind die 2. Hälfte der Jungfrau und die Waage Zeichen, die man in Übereinstimmung mit den spirituellen Dimensionen der Adityas überwinden muss. Sie sind eine Warnung für euch. Skorpion ist noch

² d. h. nach dem Jyotish-System

tiefer unten. Er ist reine Dunkelheit. Das 8. Haus wird der 'Tod des Bewusstseins' genannt. Wenn es um den Tod geht, schaut man sich deshalb in der Astrologie das 8. Haus an, ob und welche Planeten darin stehen und welche Aspekte die verschiedenen Planeten mit den Planeten im 8. Haus bilden. So gewinnt man ein gewisses Verständnis dafür, welche Art von Tod eintreten kann, wie es um die Langlebigkeit bestellt ist usw.

Unabhängig davon berühren wir jedes Jahr alle 12 Sonnenzeichen und die entsprechenden Adityas. Wir müssen darauf achten, dass wir uns den positiven Dimensionen zuwenden, die uns erheben, und nicht von Monat zu Monat in die negativen Dimensionen ableiten. In der Jungfrau verpflichten wir uns also, unsere Intelligenz zu verfeinern und versuchen, reine Intelligenz zu sein, so, wie z. B. *Jesus* zunächst der Sohn einer Jungfrau war und zu einem Sohn Gottes wurde. *Madame Blavatsky* spricht von einem reinen Denken - ein reines Leben, ein offenes Denkvermögen, ein reines Herz, ein beweglicher Intellekt ... In den Goldenen Stufen sprechen wir davon, aber arbeiten wir auch dafür? Es liegt an jedem einzelnen von uns, wie rein, wie sauber sein Leben ist.

Dass unser Leben nicht rein ist, beweist Corona eindeutig. Corona hat uns gezeigt, dass wir nicht rein sind - unsere Luft ist nicht rein, das Wasser, das wir benutzen, ist nicht rein und unsere Lebensweise ist es auch nicht. Deshalb befinden wir uns in einer Pandemie. Das zeigt, dass wir kein reines Leben führen, nicht wahr?

Ein offenes Denken. Ein offenes Denken ist ein großes Geschenk Gottes, denn das Denken hat so viele Schichten, und man versteckt so viele Dinge darin. Und je mehr man verbirgt, umso mehr wird das Licht verdunkelt. Je transparenter unser Denken ist, desto mehr Licht ist in ihm. Deshalb ist Transparenz eine der Qualitäten eines okkulten Lebens. Unser Leben ist ein offenes Buch, in dem man lesen kann. Es gibt darin nichts zu verbergen, alles ist offen beschrieben. Das ist das Erste.

Zweitens: Am Leben der Eingeweihten sieht man, dass sie anfangs auch Fehler gemacht haben. In ihren Biographien berichten sie, wo sie Fehler gemacht haben. Wisst ihr warum? Am Anfang macht nämlich jeder Fehler, also könnt auch ihr Fehler machen. Seid nicht übermäßig streng mit euch selbst. Nehmt es zur Kenntnis, macht euch Notizen dazu und achtet darauf, dass ihr nicht immer wieder den gleichen Fehler begeht. Auf diese Weise legt ihr ihn offen. Damit seid ihr auf dem Weg zu mehr Transparenz. Was versteckt man eigentlich? Man verbirgt die Unwahrheit, man versteckt unethische Dinge, unmoralische Dinge, all das, über das wir nicht reden wollen. Es gibt so viele verborgen gehaltene Dinge. Das ist die unreine Seite der Intelligenz, die wir langsam reinigen müssen.

In dem Maß, in dem wir egoistische Belange aufgeben, verschwinden die Leidenschaften der Waage. Es gibt verschiedene Arten von Leidenschaften, denn die Waage ist auf allen sieben Ebenen vorhanden, weil sie nach außen gerichtet ist. Bei der Waage geht es immer um Externalisierung. Ausgehend vom Absoluten hat sich die Mutter neunmal nach außen gebracht, um das zu sein, was sie jetzt ist. Damit tritt sie auf jeder Ebene in Erscheinung und bedeutet, dass es immer mehr Materie und immer weniger Licht gibt, und wir werden von der Materie immer mehr angezogen. Das symbolisiert die Schlange, die den Baum hinunterkriecht und den Boden berührt, und damit sind wir leidenschaftlich an der Welt interessiert. Wenn sich allmählich die reine Intelligenz durchsetzt, werden wir immer weniger von den weltlichen Dingen begeistert sein und die Leidenschaft bewegt sich in Richtung Weisheit. Deshalb ist die Leidenschaft für die Weisheit ein großer Schritt nach vorn, verglichen mit der Leidenschaft für die Materie und der Leidenschaft für materielle Dinge. Weise Menschen beschäftigen sich nicht so sehr mit materiellen Dingen. Sie verbinden sich mit der mentalen, der rein geistigen und intuitiven Ebene und gelangen langsam in die buddhistische Ebene und erfahren die Berührung der Seele, die sie zum Ausdruck bringen. Auf diese Weise überwinden sie die Waage. Wenn wir den 2. Teil der Jungfrau und die Waage und den 1. Teil des Skorpions überwinden, haben wir einen Tierkreis mit 10 Sonnenzeichen. Das ist das, was

die Menschheit erreichen muss. Und die Lehren dazu gibt es in den indischen und in anderen Schriften schon seit alters her.

In der jüngeren Vergangenheit wurde in den Büchern von *Madam Blavatsky* und der *Spirituellen Astrologie* von *Meister EK* der Schlüssel wieder in Erinnerung gebracht, die 2. Hälfte der Jungfrau-Aktivität, die Waage-Aktivität und die Aktivitäten der 1. Hälfte des Skorpions zu reduzieren, Aktivitäten, in denen sich alles um uns und nur um uns dreht. Wer nur an sich selbst denkt, ohne Rücksicht auf andere und deren Wohlergehen, der befindet sich in der Grube, in die kein Licht kommt. Der Auftakt dafür liegt in der Jungfrau. Heute in zwei Tagen haben wir den Vollmond in der Jungfrau. Danach treten wir in diesen Zeitraum von 60 Tagen ein, d. h. die letzten 15 Tage in der Jungfrau, 30 Tage in der Waage und die ersten 15 Tage im Skorpion, also 60 Tage, die wie eine Grube sind - ein dunkles, bodenloses Loch. Wer sich in dieser Zeit eher egoistisch zeigt, wird in diese Grube hineinfallen. Davor warnt uns die Astrologie und sagt: Nehmt mehr Rücksicht auf die Bedürfnisse und das Wohlergehen der anderen. Versucht wenigstens, Gedanken der Liebe, der Freundlichkeit und des Mitgefühls für andere zu entwickeln.

Das sind die Dinge, die uns voranbringen. Irgendwann werde ich euch die 13 Tugenden beschreiben, die uns *Krishna* in der Bhagavad Gita empfiehlt, um unsere Intelligenz in eine reine Intelligenz zu verwandeln. Wir werden dafür einige Klassen brauchen. Sie sind uns zwar alle bekannt, aber wir werden sie wiederholen, um die Fallstricke zu vermeiden, die uns in der 2. Hälfte der Jungfrau, in der Waage und in der 1. Hälfte des Skorpions erwarten. In diesen 60 Tagen vermeiden wir Aktivitäten, die für die objektive Welt bestimmt sind, und so arbeiten wir dann mehr und mehr mit einem Tierkreis von 10 Sonnenzeichen, der als perfekter Tierkreis angesehen wird.

Ein Tierkreis mit 12 Sonnenzeichen ist eine Sache, ein Tierkreis mit 10 Sonnenzeichen ist eine andere Sache, und es gibt einen Tierkreis mit 8 Sonnenzeichen und einen mit 4 Sonnenzeichen. Ich habe sie zu verschiedenen Zeiten in unseren Lehren erklärt, aber jetzt ist es der Tierkreis mit 10 Sonnenzeichen, den wir anstreben, d. h. wir denken bei dem, was wir tun, weniger an uns selbst, sondern achten darauf, anderen Gutes zu tun. Dann können unsere inneren Praktiken das Licht in uns hervorbringen.

Der Strahl der Seele drückt sich durch alle Zentren aus, und dann werden die Chakren zu Lotosblumen. Das sollte in der Jungfrau geschehen. Wie wir wissen, sind Chakren allesamt Energiewirbel. Sie bewegen sich kreisförmig und sind konditionierende Energien, aber ein Lotus ist eine sich entfaltende Energie. Es gibt einen großen Unterschied zwischen einem Rad und einer Blume, einer Blüte. Die zyklische Bewegung folgt dem Gesetz der Ökonomie, die Blüte verkörpert das Gesetz der Anziehung und Abstoßung, das 2. Gesetz aus der *Abhandlung über das Kosmische Feuer*.

Ihr geht also in die Aktivität über, bei der sich die Chakren in Lotusblumen verwandeln, weil eure Intelligenz mehr und mehr gereinigt wird. *Vivasvan* hilft uns durch die Yogapraxis, die Chakren in Padmas zu verwandeln - Chakra bedeutet 'das Rad', Padma bedeutet 'der Lotos'. Die Lotosblumen entfalten sich und nehmen höhere Zustände in den Zentren an. Sie sprießen, sodass man unterschiedliche Zentren hat - das höhere Muladhara, das höhere Swadhishtana, das höhere Manipura, das höhere Herzzentrum, das höhere Kehlzentrum, das Brauenzentrum und Ajna.³

Auf diese Weise geschehen okkulte Transformationen, die von den Menschen erwartet werden, die sich entwickeln wollen, weil das Licht der Seele mehr und mehr in euer System eindringt und zwar in alle fünf Zentren in euch, von der Kehle bis zum Muladhara. Wenn die Energie der Seele

³ Dies findet ihr in der *Spirituellen Astrologie*.

herabsteigt, dann ist eure Transmutation und Transformation einfach, und ihr seid in der Lage, vorwärts zu gehen. Und wozu? - Um besser zu helfen.

Je mehr ihr ins Licht geht, desto mehr Verantwortung wird euch übertragen. Und wenn ihr diese Verantwortung wahrnehmt, kommt auch die Freude zu euch. *Meister Djwhal Khul* sagt in diesem Zusammenhang: "Ich bin in ein größeres Maß an Licht hineingegangen und habe dadurch mehr Verantwortung übertragen bekommen." Je mehr ihr ins Licht geht, desto größer wird die Verantwortung und je mehr Verantwortung ihr übernehmt, desto mehr Freude kommt von innen heraus. Ihr müsst nicht im Außen nach Glück suchen. Es gibt eine innere Freude, die zur Glückseligkeit führt und dabei hilft uns *Aditya Vivasvan*.

Aditya Vivasvan kümmert sich um unseren Magen. Die meisten unserer heutigen Krankheiten kommen vom Magen her, wo die vier Elemente reguliert werden. Deshalb schauen wir uns das 6. Haus an, um etwas über den Gesundheitszustand eines Menschen sagen zu können. Welche Planeten sind im 6. Haus? Welche progressiven Planeten sind im 6. Haus? Welche Planeten transitieren das 6. Haus? Hier sehen wir die Krankheiten, die vom Magen, der Leber, der Bauchspeicheldrüse, dem Darm, den Nieren und der Milz ausgehen. Alle diese Bereiche sind in letzter Zeit häufig betroffen gewesen und sie alle liegen in der Jungfrau. Darüber haben wir Löwe und Krebs - das Atmungs- und Herzsystem.

In der kommenden Woche haben wir die Tagundnachtgleiche und danach gehen wir in die Waage. Ich habe euch nun einige Dimensionen des *Aditya Vivasvan* kurz vorgestellt, damit ihr sie in eure Praktiken einbeziehen, sie besser verstehen und euch besser damit verbinden und arbeiten könnt.

Vaisvanara ist das Feuer. Vaisvanara Agni, das auch in der Jungfrau herrscht, bringt die vier Elemente in Ordnung. Die Materie, das Wasser, das Feuer und die Luft in uns werden in ein harmonisches Gleichgewicht gebracht, wenn wir uns mit dem Feuer der Jungfrau verbinden. Das Feuer der Jungfrau kommt zu uns durch die Reine Intelligenz und die Aktivität, die mit ihr verbunden ist. Das wollte ich euch in diesem Kurs vermitteln. Obwohl die Jungfrau an sich ein erdiges Zeichen ist, hat *Vivasvan* viel Feuer in sich, und dieses Feuer bewirkt die Assimilation von Nahrung, die Assimilation von Gedanken, die Assimilation von Worten, insgesamt geschieht hier also eine ganze Menge Arbeit des Feuers. Deshalb müssen wir die Feuerdimension der Jungfrau in diesem speziellen *Aditya* beachten. Ich habe euch die Unterlagen dazu bereits zugeschickt. Bedenkt aber, dass ich dann, wenn ich zu euch spreche, nicht Zeile für Zeile ansprechen kann. Das geht nicht. Deshalb sind die Unterlagen gedacht, um euch einige Ideen zu diesem Thema zu schicken, aber beim Lehren selbst kommen oft noch weitere Gedanken. Wie auch immer, wichtig ist, dass ihr das bekommt, was euch von unseren Vorfahren gegeben wurde, die hinter uns stehen und die bereit sind, uns zu helfen.

Ich wünsche euch allen alles Gute und eine gute Tagundnachtgleiche. Wir treffen uns nächsten Samstag wieder zu einem Vortrag und werden sehen, was dann kommt.

Namaskaram